68.000 Euro – so viel leistet Roland Heldrich mit seiner Bio-Landwirtschaft für Umwelt und Gemeinwohl pro Jahr.

DER WERT DER NACHHALTIGKEIT

⟶ Zukunftsfähige Landwirtschaft in Euro

AUTORIN:
Gabriele Storm

DARUM GEHT'S:

Bislang wurden nur die Schäden beziffert, die die Landwirtschaft der Umwelt zufügt – die Regionalwert Leistungen GmbH geht einen anderen Weg. Sie hilft Landwirt:innen, den Geldwert ihres nachhaltigen Wirtschaftens zu berechnen. Kann damit die Agrarwende gelingen?

Wer Bio-Landwirtschaft betreibt oder umstellen will, muss sich oft noch rechtfertigen. Das Wirtschaften sei aufwendig und teuer, sagen die Zweifler, es ginge doch einfacher und billiger mit Mineraldünger und chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln. Und ob Bio wirklich besser ist, wird in Frage gestellt.

Es sind Grundsatzfragen, die auch Christian Hiß, Gründer und Vorstand der Regionalwert AG Freiburg und Regionalwert Leistungen GmbH, nur zu gut kennt. Er selbst leitet einen Bio-Betrieb in Eichstetten bei Freiburg. „Immer wieder habe ich mit meiner Steuerberatung eine Diskussion über meine Kosten und die Effizienz", so Hiß. Es geht um Kosten, die dem Bio-Landwirt zum Beispiel durch eigenen Kompost, eigenes Saatgut und samenfeste Sorten oder bei der Ausbildung vieler Lehrlinge entstehen. „Das sind Investitionen, aber eben nicht nur für meinen eigenen Betrieb."

Eine neue Perspektive

Was aber, wenn sich der Dienst eines Bio-Hofs für Umwelt und Gemeinwohl in Euro beziffern ließe? Es wäre ein schlagkräftiges Argument für nachhaltige Landwirtschaft. Ein Argument, das Hiß mit der Nachhaltigkeitsberechnung anbietet. Der Grundgedanke seiner Idee wurde bereits mit der Gründungmaxime der Regionalwert AG 2006 deutlich: Hier liegt die Rendite der Investoren auch in sozialen und ökologischen Werten. Konkreter wurde das Konzept der Nachhaltigkeitsberechnung mit einem Forschungsprojekt, das 2008 gemeinsam mit dem Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft (imug) Hannover der Frage nachging, wie die Nachhaltigkeitsleistung des Ökolandbaus beziffert werden kann. 2010 begann Hiß in einer wissenschaftlichen Arbeit Nachhaltigkeitswerten Geldwerte zuzuschreiben. Die Erkenntnisse mündeten in der Publikation „Richtig rechnen! Durch die Reform der Finanzbuchhaltung zur ökologisch-ökonomischen Wende". Darin kritisiert er den Konstruktionsfehler der betriebswirtschaftlichen Rechnung: Wirklich kapitalistisch werde gewirtschaftet, wenn das Gesamtvermögen, also alle Werte einer Gesellschaft wie auch Naturräume, biologische Vielfalt und Ressourcen, nicht verbraucht, sondern vermehrt werde. Das sei aber nicht der Fall, Preise und Bilanzwerte bildeten nicht die ökonomische Wahrheit ab. Die Unvollständigkeit betrieblicher Finanzbuchhaltung ignoriere wesentliche Investitionen in Natur- und Sozialkapital – mit fatalen Folgen. Die Buchhaltung müsse erweitert werden, um die Gesamtvermögensverhältnisse eines jeden Geschäftsjahres vollständig abzubilden. Eine Bilanz sei nur dann aussagekräftig, wenn sie die gesamte ökonomische Realität wiedergibt.

FOTOS: ROLAND HELDRICH, REGIONALWERT LEISTUNGEN

> *„Wenn sich die Nachhaltigkeitsberechnung etabliert, kann sie zur großen Transformation der Landwirtschaft dienen“*
>
> Christian Hiß, Regionalwert Leistungen

Als die theoretische Grundlage geschaffen war, hat Hiß seine Idee gemeinsam mit Landwirt:innen weiterentwickelt. Im Mittelpunkt stand die Frage „Wie würden Sie Ihren Betrieb führen, wenn Nachhaltigkeit bezahlt würde?“. Daraus zeichneten sie und Hiß den zu 100 Prozent nachhaltig wirtschaftenden Idealbetrieb und berechneten dessen Wert. Basis der Rechnung sind 300 Kennzahlen, eingeteilt in die Themen Ökologie, Soziales und Regionalökonomie. Diese sind wiederum in viele weitere Kategorien wie beispielsweise Fruchtfolge, Ausbildung oder Herkunft des Saatguts unterteilt. Das Tool für die Nachhaltigkeitsberechnung steht seit 2021 online zur Verfügung (siehe Kasten nächste Seite).

Das Tool in der Praxis

Hiß‘ Konzept weckte Neugier. Johannes Ehrnsperger, Inhaber und Geschäftsführer von Neumarkter Lammsbräu, startete mit Regionalwert Leistungen und 16 ausgewählten Bio-Betrieben der regionalen Erzeugergemeinschaft Ökologische Braurohstoffe (EZÖB) ein Pilotprojekt. Größe und Betriebszweige der teilnehmenden Höfe unterschieden sich stark, so dass sich ein guter Querschnitt ergab. Neumarkter Lammsbräu finanzierte die Teilnahme der Bio-Betriebe an der Nachhaltigkeitsberechnung. Denn seit vielen Jahren pflegt das Unternehmen ein besonderes Kooperationsmodell mit seinen Bio-Landwirten. „Uns sind langfristige Verträge und faire Preise wichtig. Wir bezahlen deshalb unseren EZÖB-Bauern bis zu 20 Prozent mehr als am Markt für Bio-Verbandsware üblich. Zudem ist es uns ein Anliegen, den tatsächlichen Wert ökologischer Landwirtschaft sichtbar zu machen“, erklärt Ehrnsperger. Regionalwert Leistungen hatte die dazu passende Idee: die faire Entlohnung für Leistungen als wirksamer Anreiz für zukunftstaugliches Wirtschaften. Hinter dem Konzept stehen intensive Überlegungen, die die Sicht von Wissenschaft und Praxis vereinen. Daraus ist mit der Nachhaltigkeitsberechnung ein praktikables Werkzeug entstanden.

Das Interesse der Bio-Landwirt:innen war ebenfalls groß, alle 16 waren sofort bereit, an dem Pilotprojekt teilzunehmen. Einer von ihnen ist Roland Heldrich. Er liefert seine Braugerste an die Bio-Braue-

rei in Neumarkt und bewirtschaftet in Frechetsfeld, Gemeinde Birgland, einen Betrieb mit Ackerbau, Rinderhaltung und Streuobst. Sein Motto: „Mich fasziniert es, das Ökosystem zu begreifen und wie ich als Mensch stärkend eingreifen kann." Auch die Nachhaltigkeitsberechnung hat seine Neugier geweckt: „Sie hat mir noch einmal einen ganz anderen Blick auf meinen Betrieb eröffnet und die Fragen haben das Bewusstsein geschärft." Er wisse jetzt, was er schon gut mache, und sehe, wo es Potenziale gibt. „Das schafft natürlich Anreize", so Heldrich. Der Landwirt konzentriert sich auf den Humusaufbau und will seine Böden fit machen für den Klimawandel. Dies will er durch Mob Grazing (siehe bioland-Fachmagazin 3/2022), Bäume auf den Äckern und Wiesen sowie pfluglose Bodenbearbeitung erreichen. In der Nachhaltigkeitsberechnung nach Hiß hat der Bioland-Landwirt einen Nachhaltigkeitsgrad von 84 Prozent und Nachhaltigkeitsleistungen im Wert von mehr als 68.000 Euro erreicht. Der Schnitt im Pilotprojekt liegt bei 72 Prozent und 53.200 Euro, der Mehrwert für die Gesellschaft insgesamt bei rund 851.200 Euro. Rechnet man auf die gesamte EZÖB mit über 180 Bio-Betrieben hoch, sind das mehr als 9,6 Millionen Euro.

Die Reaktion auf das Ergebnis des Pilotprojektes? „Die Zahlen haben mich sehr beeindruckt. Interessant fand ich dabei, dass die Größe des Betriebs nicht zwingend etwas über den prozentualen Nachhaltigkeitsgrad aussagt. Die kleineren Betriebe leisten vielfach einen überproportionalen Beitrag", so Ehrnspergers Fazit. Dies zeige, wie wichtig die kleineren Betriebe in der Landwirtschaft und mit Blick auf die Agrarwende sind. Das Projekt hat bereits jetzt für viel Aufsehen gesorgt. Es steht im Finale des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2022.

> *„Es ist mir ein Anliegen, den Aufwand ökologischer Landwirtschaft sichtbar zu machen und fair zu entlohnen"* Johannes Ehrnsperger, Neumarkter Lammsbräu

Neben Neumarkter Lammsbräu haben bislang mehr als 200 Betriebe eine Regionalwert-Leistungsrechnung durchgeführt. Rückmeldungen wie „Ich habe meinen Betrieb neu kennengelernt" lassen einen Aha-Effekt und auch Stolz erkennen. Die konkrete Berechnung der erbrachten Leistungen schafft viel Selbstbewusstsein.

Gibt es bei aller Begeisterung auch Kritik an dem Tool? „Sicher haben wir auch Anregungen zur Optimierung geben können", so Ehrnsperger. Beispielweise seien Ackerwildkräuter nicht abgefragt worden, sondern nur Blühflächen – das könne die Werte verzerren. Hierzu geht man jetzt mit Bodenexperten in den Austausch. Auf die Frage, wie die Richtigkeit der Werte garantiert wird, erwidert Hiß: „Wir wollen keine Kontrolle aufbauen, bevor das Tool läuft. Aber wir arbeiten an der Verifizierung der Daten, das dauert noch etwa sechs bis zwölf Monate." Ehrnsperger gibt zudem zu bedenken, dass es hier nicht um ein neues Richtliniengesetz geht. Sondern darum, neue Anreize zu schaffen.

Potenziale der Methode

Johannes Ehrnsperger will das Pilotprojekt mit EZÖB-Landwirt:innen ausweiten. Außerdem soll das Tool ab 2024 Teil der Vertragsgestaltung zwischen Neumarkter Lammsbräu und seinen Landwirt:innen werden. Das heißt: Basis für die Gestaltung künftiger Rahmenverträge werden die Nachhaltigkeitsleistungen sein.

Für Christian Hiß liefert das Instrument die Voraussetzung, ein Bewusstsein und damit eine größere Wertschätzung für die Leistungen nachhaltig arbeitender Betriebe zu gewinnen. Seine Vision: „Wenn sich das Tool etabliert, in der Gesellschaft ankommt, kann es als Methode zur großen Transformation der Landwirtschaft dienen und leistungsgerechte Preise in der Landwirtschaft erzielen." Die Nachhaltigkeitsberechnung ist für ihn die ideale Blaupause für die GAP-Reform. ←

→ Nachhaltigkeitsberechnung auf einen Blick

Onlinetool zur Berechnung des finanziellen Wertes der sozialen, ökologischen und regionalökonomischen Leistungen eines Betriebes

So geht's: Berechnung der Daten auf Grundlage von 300 Kennzahlen, zum Beispiel zu Nährstoffbilanzen, Stallbedingungen oder Herkunft des Saatguts

Geeignet für: Betriebe mit Ackerbau, Gemüsebau, Obstbau, Saatgutvermehrung, Ackerfutterbau, Dauergrünlandbewirtschaftung, Weinbau, Tierhaltung, Direktvermarktung und Handel

Dauer: 3–6 Stunden

Kosten: 600 Euro

Weitere Infos: www.regionalwert-leistungen.de

FOTOS: NEUMARKTER LAMMSBRÄU, SEBASTIAN SCHÖN, OLAF TAMM, PRIVAT